

15. Juni 2014

**Ordentliche Kirchgemeindeversammlung,
Sonntag, 15. Juni 2014, 11.00 Uhr, Kirche Unterseen**

Vorsitz: Karin Schwendimann
Protokoll: Franziska Schläppi Wyss

Total Stimmberechtigte Kirchgemeinde: 3169
Total Anwesende stimmberechtigt: 27

Anwesende nicht stimmberechtigt: Sibylle Hunziker, Franziska Schläppi Wyss

Traktanden:

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 8. Dezember 2013: Genehmigung
 2. Jahresrechnung 2013:
 - a) Genehmigung Nachkredit
 - b) Genehmigung Jahresrechnung 2013
 3. Orgelrevision – Verpflichtungskredit: Beschluss
 4. Informatikinfrastruktur – Verpflichtungskredit: Beschluss
 5. Schaffung 25%-Stelle Sozialdiakonie/Katechetik - Verpflichtungskredit und Nachkredit: Beschluss
 6. Neuwahl eines Mitgliedes in den Kirchgemeinderat
 7. Orientierungen
 8. Verschiedenes
-

Die Präsidentin, Karin Schwendimann, eröffnet die Versammlung nach den reglementarischen Bestimmungen. Für die heutige Versammlung haben sich Heinz Bürgi, Eva Steiner und Theres Imboden entschuldigt.

Erika Müller, Kirchgemeinderätin, liest zum Einstieg in die Versammlung eine kurze Geschichte von der Frau mit den Bohnen vor.

Die Präsidentin, Karin Schwendimann, führt aus, dass die Traktanden im Anzeiger vom 15. Mai und 12. Juni 2014 publiziert und zusätzlich auf der Homepage der Kirchgemeinde sowie in der Kirchenzeitung „Reformiert“ bekannt gemacht wurden. Zu den Traktanden und der Reihenfolge werden keine Einwände angebracht.

Als Stimmzähler wird Paul Benninger, Stadtfeldstrasse 39B gewählt.

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 8. Dezember 2013

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 8. Dezember 2013 wird einstimmig genehmigt. Karin Schwendimann dankt der Verfasserin, Franziska Schläppi Wyss. Die Präsidentin weist darauf hin, dass die Kirchgemeindeversammlung heute letztmals das Protokoll genehmigt. Aufgrund des neuen Organisationsreglements erfolgt neu eine Auflage des Protokolls mit Einsprachemöglichkeit und der anschliessenden Genehmigung durch den Kirchgemeinderat.

2. Jahresrechnung 2013

Kirchgemeinderätin, Bianca Hofer, führt in Vertretung des abwesenden Heinz Bürgi in das Traktandum ein und erwähnt, dass der Finanzausschuss die Rechnung vorberaten und der Kirchgemeinderat diese am 11. März 2014 zuhanden der Kirchgemeindeversammlung verabschiedet hat. Die Rechnungsrevision ist – erstmals durch die Lehmann und Bacher Treuhand AG - am 14. März und 8. April 2013 erfolgt. Gemäss Bestätigungsbericht entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften. Die Revisionsstelle beantragt, die vorliegende Jahresrechnung 2013 zu genehmigen. Die Revisionsstelle ist zudem auch Aufsichtsstelle für den Datenschutz und hat Prüfungen in diesem Bereich durchgeführt und bestätigt, dass die Datenschutzbestimmungen gemäss Organisationsreglement und der übergeordneten Gesetzgebung eingehalten werden und dass im Berichtsjahr keine Beschwerden oder Reklamationen in Bezug auf den Umgang mit Personendaten eingegangen sind.

Die Verwalterin, Franziska Schläppi Wyss, erläutert die Jahresrechnung 2013, die mit einem Aufwand von CHF 951'459.46, einem Ertrag von CHF 1'009'581.85 und einem Ertragsüberschuss von CHF 58'122.39 abschliesst. Der Mehrertrag ist insbesondere auf nicht getätigte Anschaffungen im Informatikbereich, tieferen Kosten in verschiedenen Bereichen sowie einen Mehrertrag an Steuern zurückzuführen. Die grössten Abweichungen gegenüber dem Voranschlag sowie die ausgeführten Arbeiten für den Liegenschaftsunterhalt werden erläutert und sind in der Jahresrechnung zu finden. Per 31. Dezember 2013 beträgt das Eigenkapital CHF 1'798'746.31. Die zur Kenntnisnahme und zur Genehmigung vorliegenden Nachkredite werden aufgezeigt.

Diskussion:

Dori Schibler erkundigt sich, ob im Konto 1023, Liegenschaften, mit einem Wert von CHF 76'698.17, alle Liegenschaften der Kirchgemeinde enthalten sind oder wo und wie hoch der Wert ist.

Die Verwalterin, Franziska Schläppi Wyss, erklärt, dass das Vermögen in Finanz- und Verwaltungsvermögen aufgeteilt wird. Liegenschaften die nicht zur Erfüllung der kirchlichen Aufgaben dienen, werden im Finanzvermögen geführt – hier in Unterseen ist es die Liegenschaft auf dem Graben mit dem Pavillon mit einem Wert in der Bestandesrechnung von CHF 76'698.75. Die weiteren Liegenschaften der Kirchgemeinde gehören zum Verwaltungsvermögen – der Wert in der Bestandesrechnung beträgt aktuell CHF 3.00, was zeigt, dass alle Investitionen abgeschrieben sind. Der effektive Wert ist aber viel höher – die Gebäudeversicherungssumme des Verwaltungsvermögens beträgt CHF 9'703'500.00.

Beschluss (mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen):

- 1. Genehmigung eines Nachkredites von CHF 1'234.10 für Büromaterial/Kopien/Drucksachen;**
- 2. Genehmigung der Jahresrechnung 2013 mit einem Aufwand von CHF 951'459.46, einem Ertrag von CHF 1'009'581.85 und einem Ertragsüberschuss von CHF 58'122.39;**
- 3. Kenntnisnahme der Nachkredite von CHF 11'281.20 (gebundene Kredite und Kompetenz Kirchgemeinderat).**
- 4. Der Bericht der Aufsichtsstelle für den Datenschutz für das Jahr 2013 wird zur Kenntnis genommen.**

3. Orgelrevision - Verpflichtungskredit

Ausgangslage

Die heutige 4. Orgel wurde 1956 durch die Firma Kuhn aus Männedorf unter der Expertise von Ernst Schiess aus Bern und der Mitarbeit von Ernst Schläppi gebaut. Sie besteht heute aus 2800 Pfeifen und 40 Registern mit mechanischer Traktur und elektrischer Registratur. Die letzte grosse Revision erfolgte im Jahre 1995 mit Kosten von CHF 200'000.00. Seither wurden nur noch die notwendigen Stimmungen und kleinere Reparaturen gemacht. Nun sind 20 Jahre vergangen und es steht eine nächste grosse Revision an. Die Arbeiten bestehen einerseits aus zwingenden Revisionsarbeiten, damit die Orgel auch in Zukunft spielbar bleibt und andererseits aus zusätzlichen Optionen, um die Orgel auch in Zukunft als Konzertorgel zur Verfügung zu haben: Setzeranlage zur Speicherung der Registratur; tonale Verbesserungen: Umbau Quintatön 16', Neue Position Hohlflöte 8', Neue Mixturaufteilung, Umintonation Principale 4' und Octave 2', neue Oboe 8' und Umbau Schalmei 8' Lage, Neues Cello 8'. Der Kirchgemeinderat erachtet die zusätzlichen Optionen neben der eigentlichen Revision als sinnvoll, damit die schöne Unterseener Orgel weiter attraktiv bleibt. Finanzen: Die Kosten für die zwingenden Revisionsarbeiten betragen rund CHF 100'000.00, für die zusätzlichen Optionen rund CHF 95'000.00, somit insgesamt CHF 195'000.00. Der Verpflichtungskredit von CHF 195'000.00 wird im Budget 2015 in die Investitionsrechnung aufgenommen. Es ist vorgesehen, aus der Spezialfinanzierung „Kirche“ die Hälfte des Gesamtbetrags, also rund CHF 100'000.00 zu entnehmen und der laufenden Rechnung zuzuführen. Zudem ist aus dem Vermächtnis Rösli Hess ein für die Orgelrenovation vorgesehener Betrag in der Höhe von CHF 30'475.90 vorhanden, der eingesetzt werden soll. Im Finanzplan 2013 bis 2018 vom 5. November 2013 sind für die Renovation der Orgel und die elektrische Registrierung im Jahr 2015 CHF 230'000.00 eingeplant und gut tragbar.

Diskussion

Die Präsidentin, Karin Schwendimann, führt in das Geschäft ein und hebt ein paar geschichtliche Hintergründe hervor: Seit 1844 hat die Stedtlkirche eine Orgel. Damit die Orgel Platz hatte, wurde damals der Chor abgerissen und der Kirchenraum von 16,4 auf die heutigen 26 Meter Länge erweitert. Die erste einmanualige Orgel mit 762 Pfeifen und 14 Registern wurde schon nach 7 Jahren durch das wegen grosser Schneelast einstürzende Dach zerstört. Die heutige 4. Orgel wurde 1956 durch die Firma Kuhn aus Männedorf unter der Expertise von Ernst Schiess aus Bern und der Mitarbeit von unserem ehemaligen Organisten und ehemaligen Gemeindepräsident Ernst Schläppi gebaut. Sie besteht heute aus 2800 Pfeifen mit 40 Registern mit mechanischer Traktur und elektrischer Registratur. Die letzte grosse Revision der primär durch die Firma Kuhn, Männedorf, erbauten Orgel erfolgte im Jahre 1995 mit Kosten von CHF 200'000.00 durch die Firma Wälti aus Gümligen. Bis heute wurden notwendige Stimmungen und kleine Reparaturen durch die Firma Wälti zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt. Nach 20 Jahren steht nun eine nächste grosse Revision an, die einerseits aus zwingenden Revisionsarbeiten und andererseits aus Optionen besteht, die Orgel den aktuellen Möglichkeiten anzupassen und musikalisch zu optimieren. Diese Optionen machen die schöne Unterseener-Orgel attraktiver insbesondere für Berufs- oder Konzertorganisten. Der Kirchgemeinderat hat sich entschieden, den Antrag zu den Optionen der Kirchgemeindeversammlung zu unterstützen, da bei der vorgesehenen notwendigen Revision die Orgel in Einzelteile zerlegt wird und im Rahmen des Zusammenbaus die Optionen realisiert werden können. Gemäss kantonalen Vorschriften ist eine freihändige Vergabe bis CHF 100'000.00 möglich. Ab CHF 100'000.00 gilt es ein Einladungsverfahren durchzuführen. Diese Vorschrift kann hinfällig werden unter Anwendung des Artikels 7, Abs. 3, Bst. f der Beschaffungsverordnung, wonach Ersatz, Ergänzung oder Erweiterung bereits erbrachter Leistungen der ursprünglichen Anbieterin oder dem ursprünglichen Anbieter vergeben werden müssen, weil einzig dadurch die

Austauschbarkeit mit schon vorhandenem Material oder die Kontinuität der Dienstleistungen gewährleistet ist. Mit unserem aktuellen Orgelbauer, der Firma Wälti aus Gümligen, welche die Revision 1995 zur vollen Zufriedenheit und seither auch die Stimmungen und kleinere Reparaturen vornimmt, sind die Organisten und der Kirchgemeinderat sehr zufrieden. Dank der guten Erfahrungen, möchte der Kirchgemeinderat die Revision wieder der Firma Wälti übertragen mit gleichzeitiger Ausführung der Optionen. Mit den kantonalen Vorschriften kommt es zu keinen Kollisionen, da die Orgelrevision der Grundauftrag ist und dieser weniger als CHF 100'000.00 beträgt. Die Optionen entsprechen dem vorher erwähnten Artikel 7, Abs. 3, Bst. f und die Einheit der Materie resp. der Orgel bleibt erhalten. Zum Abschluss erläutert die Präsidentin die finanziellen Aspekte, wie sie in der Ausgangslage aufgeführt sind.

Wortmeldungen aus der Versammlung: keine.

Beschluss (27 Ja; 0 Nein; 0 Enthaltungen):

Für die Orgelrevision mit Optionen wird ein Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 195'000.00 bewilligt.

4. Informatikinfrastruktur - Verpflichtungskredit

Ausgangslage

Die bestehende Hard- und Software der heutigen Informatikinfrastruktur der Verwaltung muss ersetzt werden. Anstelle der Hosting-Lösung soll eine flexible, zukunftsgerichtete eigene Serverlösung in der Kirchgemeinde eingerichtet werden. Die Spezialsoftwareprodukte für die Mitgliederverwaltung sowie Finanz- und Lohnbuchhaltung sind in die Jahre gekommen und nicht mehr kompatibel mit der neuen Windows-Oberfläche. Auch die Arbeitsstationen in der Verwaltung müssen ersetzt werden. Finanzen: Die einmaligen Anschaffungskosten setzen sich wie folgt zusammen: Server, Arbeitsstationen, Standardsoftware, Backup, Netzwerk, Arbeitsaufwand, CHF 25'000.00; Upgrade Mitgliederverwaltung (inkl. Schulung Datenübernahme), CHF 15'000.00; Upgrade Finanz-/Lohnbuchhaltung, CHF 8'000.00; Reserve/Unvorhergesehenes CHF 2'000.00; Total einmalige Kosten CHF 50'000.00. Die jährlich wiederkehrenden Kosten setzen sich wie folgt zusammen: Wartungspaket Finanz- und Lohnbuchhaltung CHF 1'500; Wartung Mitgliederverwaltung CHF 1'500; Jährliche Kosten für Backup, Virenschutz und Firewall CHF 1'500; Externer Support/Wartung (Schätzung) CHF 3'000.00; Total wiederkehrende Kosten CHF 7'500.00. Für die Berechnung des Verpflichtungskredits werden die wiederkehrenden Kosten x 5 gerechnet = 37'500.00. Die einmaligen und wiederkehrenden Kosten für fünf Jahre betragen somit CHF 87'000.00. Durch das externe Hosting und die bestehenden Wartungsverträge werden bereits heute jährlich wiederkehrende Kosten von rund CHF 4'500.00 aufgewendet. Alternativ wurde ein Anschluss an ein Rechenzentrum geprüft, was auf fünf Jahre gerechnet Kosten zwischen 115'000.00 und 193'000.00 zur Folge hätte und deshalb nicht weiterverfolgt wurde.

Diskussion

Die Präsidentin, Karin Schwendimann, erläutert die Details zum Ersatz der heutigen Informatikinfrastruktur. Sie hebt hervor, dass die Spezialsoftwareprogramme für die Mitgliederverwaltung sowie Finanz- und Lohnbuchhaltung aus den Jahren 1990 und 2006 stammen und auch die Windowsumgebung veraltet ist. Momentan werden die Daten bei Michael Meyer gehostet. Er hat das Vertragsverhältnis gekündigt, da er grössere Investitionen tätigen müsste und die Kirchgemeinde Unterseen jetzt die einzige kommerzielle Nutzerin ist. Der Anschluss an ein Rechenzentrum wurde geprüft, mit dem Ergebnis, dass dies sehr teuer würde und daneben auch zu einem grossen personellen Aufwand führen würde. Für die vorgeschlagene Lösung liegen Offerten von Firmen aus der Region vor, die eine für unsere Grösse angepasste

Lösung bieten können. Die Präsidentin führt weiter aus, wie die Kostenseite im Detail aussieht.

Hansueli von Känel erkundigt sich, wie die Informatiklösungen anderer Kirchgemeinden aussehen und ob es gemeinsame Lösungen gibt.

Die Verwalterin, Franziska Schläppi Wyss, informiert, dass Kontakt aufgenommen wurde mit verschiedenen Kirchgemeinden, wie z.B. Gsteig-Interlaken und Meiringen. Diese Kirchgemeinden haben eigene Lösungen, teilweise ähnlich wie unsere Ersatzlösung, teilweise etwas einfacher. Die Anbieter der Spezialsoftware für die Mitgliederverwaltung bieten Rechenzentrumslösungen an, die abgeklärt wurden und ziemlich teuer würden. Bestrebungen der Kirchgemeinden für gemeinsame Lösungen können aber mittel- oder langfristig aktuell werden.

Pfarrer, Theo Ritz, weist darauf hin, dass die Kosten pro Jahr rund CHF 17'000.00 betragen werden und diese Lösung etwas aber nicht viel teurer sein wird als das alte System. Die neue Infrastruktur stellt sicher, dass das Arbeiten auf externen Arbeitsplätzen über eine sichere Leitung gewährleistet wird.

Beschluss (27 Ja; 0 Nein; 0 Enthaltungen):

Für die einmaligen und wiederkehrenden Kosten für den Ersatz der Hard- und Software der Kirchgemeinde wird ein Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 87'000.00 bewilligt.

5. Schaffung 25%-Stelle Sozialdiakonie/Katechetik – Verpflichtungskredit und Nachkredit

Ausgangslage

Ab Juni 2014 hat die Kirchgemeinde keine K UW-Mitarbeiterin mehr. Seit Sommer 2013 stand nur noch eine K UW-Mitarbeiterin im Einsatz. Die beiden Mitarbeiterinnen arbeiteten im Umfang von rund 15 Stellenprozenten. Die Arbeit wurde nach Aufwand pro Lektion abgegolten. Als Ersatz für die vakanten Pensen der K UW-Mitarbeitenden möchte der Kirchgemeinderat eine 25%-Stelle „Sozialdiakonie/Katechetik“ schaffen. Neben der Mitarbeit in der kirchlichen Unterweisung sollen der Person auch sozialdiakonische Aufgaben übertragen werden. Die Anstellung basiert vorerst auf einem befristeten Arbeitsvertrag für 3 Jahre. Finanzen: Die Schaffung dieser Stelle hat jährliche Mehrkosten in der Höhe von ungefähr CHF 30'400.00 zur Folge, inkl. Sozialleistungen und Versicherungen (Arbeitgeberanteile AHV, ALV, Pensionskasse, Anteil UVG und Kollektivtaggeldversicherung). Die Stelle ist in Gehaltsklasse 17 eingereiht. Die Einreihung in die Gehaltsstufe erfolgt nach Alter und Erfahrung. Die Kosten gehen zu Lasten der entsprechenden Konti (301, 303, 304, 305). Die finanzielle Lage der Kirchgemeinde ist gut und es ist sinnvoll, das Geld in diese Stelle zu investieren. Für die Kirchenmitglieder ist die Verwendung dieses Geldes somit direkt spür- und nutzbar.

Diskussion

Die Präsidentin, Karin Schwendimann, führt in das Geschäft ein und betont, dass zu den 10 bis 15 % K UW neu 10 % für sozialdiakonische Arbeiten wie beispielsweise Erwachsenenbildung, Gottesdienste, Seniorenarbeit, vorgesehen werden. Der Kirchgemeinderat ist bestrebt, das Gemeindeleben auszubauen. Die Kirchgemeinde soll attraktiv bleiben und mit verschiedenen Angeboten auch verschiedene Altersgruppen wieder mehr anlocken. Der Kirchgemeinderat würde gerne Heinz Käser für dieses Aufgabengebiet anstellen. Er ist ein sehr begabter,

sozialer und gut ausgebildeter Sozialdiakon und Katechet. Heinz Käser hat bei uns schon Stellvertretungen übernommen und ist privat wie auch kirchlich sehr in Unterseen verwurzelt. Er würde sehr gerne bei uns in der Kirchgemeinde mitarbeiten und könnte tolle Angebote anbieten. Der Kirchgemeinderat ist der Meinung, dass Heinz Käser ein Gewinn für unsere Gemeinde ist und wir uns diese Chance nicht entgehen lassen sollten. Die Anstellung basiert auf einem befristeten Arbeitsvertrag für 3 Jahre.

Wortmeldungen aus der Versammlung: keine.

Beschluss (27 Ja; 0 Nein; 0 Enthaltungen):

Zur Schaffung einer Stelle Sozialdiakonie und Katechetik von 25 % wird ein Nachkredit für das Jahr 2014 in der Höhe von CHF 15'200.00 und einen Verpflichtungskredit für wiederkehrende Ausgaben ab 2015 in der Höhe von CHF 30'400.00 bewilligt.

6. Neuwahl eines Mitgliedes in den Kirchgemeinderat

Die Präsidentin, Karin Schwendimann, informiert, dass sich Bettina Dubois für die Mitarbeit im Kirchgemeinderat bereiterklärt hat, wie dies schon im Dezember angekündigt wurde. Sie dankt Bettina Dubois bestens für die Bereitschaft.

Bettina Dubois stellt sich vor und erwähnt, dass sie schon vor 10 Jahren während fünf Jahren im Kirchgemeinderat mitgewirkt hat. Sie ist ausgebildete Sekundarlehrerin, hat zwei Kinder und wohnt mit ihrem Ehemann schon längere Zeit in Unterseen. Sie freut sich darauf, das Ressort Kinder/Jugend zu übernehmen.

Wortmeldungen aus der Versammlung: keine

Feststellung:

Da nicht mehr Personen vorgeschlagen als Sitze zu besetzen sind, kann die Präsidentin Bettina Dubois, Vorholzstrasse 4, für die restliche Zeit der Amtsdauer ab 1. Juli 2014 bis 31. Dezember 2017 als gewählt erklären.

7. Orientierungen

Kirchgemeinderätin, Erika Müller informiert, dass das Regierungsstatthalteramt die Kirchgemeinde kürzlich überprüfte und festgestellt hat, dass die Kirchgemeinde recht- und ordnungsmässig geführt ist.

Kirchgemeinderat, Jens Stellbrink-Beckmann gibt bekannt, dass Jonas Lutzweiler ab August 2014 bei der Kirchgemeinde Unterseen für ein Jahr als Vikar angestellt wurde. Er lebt seit 2011 auf dem Bödeli.

Kirchgemeinderätin, Bianca Hofer, teilt mit, dass am 23. Juni 2014 die Arbeiten für die Sanierung der Kirchenfenster beginnen werden. In den Sommerferien wird das Futura gestrichen und der Kirchhof ist durch einen Gärtner bereits unterhalten worden. Im 2015 steht dann die grosse Orgelrevision an.

Kirchgemeinderätin, Vreni Hodler weist auf spezielle Gottesdienste hin, wie den Kozertgottesdienst mit der Chorgemeinschaft, den See-Gottesdienst, den Gottesdienst mit Brunch, den Schulanfangsgottesdienst und den Dreispitz-Gottesdienst.

Die Präsidentin, Karin Schwendimann, informiert, dass der Kirchgemeinderat Martin Moser zur Wiederwahl als Mitglied der kantonalen Kirchensynode vorgeschlagen hat.

8. Verschiedenes

Pfarrerin, Julia Ritz, regt an, dass sich die Kirchgemeinde – idealerweise zusammen mit der Einwohnergemeinde - mit einem Konzept befassen sollte zur gemeinnützigen Nutzung des Landes auf dem Graben mit dem Pavillon durch eine Wohnbaugenossenschaft oder Wohnbau AG – beispielsweise zum Bau von günstigen Wohnungen für Familien und ältere Menschen. Das Land soll wegen des steigenden Nutzungsdrucks auf Bauland vor Spekulationen geschützt werden. Das Land sollte aber nicht verkauft sondern nur im Baurecht abgegeben werden.

Margrit Krattiger dankt für das Angebot des neuen wöchentlichen Predigtaxis. Da es nicht im Anzeiger erwähnt war, war der Taxifahrer heute verunsichert, ob das Angebot nach wie vor gilt.

Die Präsidentin, Karin Schwendimann, stellt fest, dass das Angebot neu für jeden Sonntag gilt und sie mit dem Taxiunternehmen in Kontakt treten wird.

Die Präsidentin, Karin Schwendimann, dankt im Namen der Kirchgemeinde zwei Personen für die jahrelang geleistete Arbeit:

- Margrit Reber für den Einsatz in der Altersstube. Sie hat seit ungefähr dem Jahr 2000 das Zvieri-Team geleitet und war Kontaktperson für An- und Abmeldungen.
- Rosmarie Christ hat in den letzten 20 Jahren unsere Tauf-, Konfirmations-, Hochzeits- und Beerdigungsrodel wie ein Schatz nachgeführt.

Da die beiden Frauen heute nicht anwesend sind, wird sie ihnen zu Hause ein kleines Präsent vorbeibringen.

Sie dankt allen, die in unserer Kirchgemeinde unzählige Stunden Freiwilligenarbeit leisten für ihr Engagement - sei dies im Kirchenkaffe, beim Tischlein deck dich, bei der Frauenarbeitsgruppe, im Seniorenmännerclub, beim Chilchefescht, im CEVI-Team, beim Stärnschnupperräff oder Futurafunke. Herzlichen Dank auch allen Mitarbeitenden und den Ratsmitgliedern für das Mitdenken und Mitwirken. Ganz besonders dankt sie den Versammlungsteilnehmenden für das Interesse und die Teilnahme am Geschehen der Kirchgemeinde.

Schluss der Versammlung: 12.10 Uhr

Die Präsidentin Die Verwalterin

Karin Schwendimann Franziska Schläppi Wyss

Protokollgenehmigung

Das Protokoll wurde an der Sitzung des Kirchgemeinderats vom 12. August 2014 genehmigt.

Die Präsidentin Die Verwalterin

Karin Schwendimann Franziska Schläppi Wyss